

schändliche Tatsache zu vertuschen, daß die Welt nicht aus dem Kriegszustand herauskommt, und daß die Unterjochung und die Ausbeutung der kolonialen und halbkolonialen Völker die unversiegbare Quelle der Kriege bleibt.

Unter diesen Verhältnissen haben die auf dem internationalen Kongreß gegen Imperialismus und koloniale Unterdrückung im Februar 1927 versammelten 180 Delegierten beschlossen, die Liga zum Kampf gegen den Imperialismus und für nationale Unabhängigkeit zu gründen. Wir teilen allen unterdrückten Völkern und allen unterdrückten Klassen der herrschenden Völker die Gründung der Liga mit.

Wir fordern jeden auf, der nicht an der Unterdrückung anderer interessiert ist, der nicht aus den Früchten dieser Unterdrückung lebt, der die moderne Sklaverei und Leibeigenschaft haßt und sich nach der eigenen Freiheit und nach der Freiheit seiner Mitmenschen sehnt, sich uns anzuschließen und uns zu unterstützen. Die unterdrückten und versklavten Völker rechnen in erster Linie auf die Unterstützung der fortgeschrittenen Arbeiterklasse aller Länder, da, wie auch das Proletariat, auch sie nichts außer ihren Ketten zu verlieren haben. Aber auch die breitesten Bauernmassen und die Massen des Mittelstandes und der Intellektuellen sind nur das Opfer der Unterdrückung anderer Völker, die ihnen bestenfalls nur klägliche Brosamen bringt, dafür aber ihnen die immer wachsende Last des Militarismus, alle Qualen eines Gewaltsystems und die entsetzlichen Leiden eines Krieges aufbürdet.

Die Befreiung der Unterdrückten, der Vasallen oder gewaltsam unterjochten Kolonialvölker wird die Errungenschaften und Möglichkeiten der materiellen und geistigen Kultur der Menschheit nicht verringern, sondern in noch nicht dagewesenem Umfange vermehren. Und in diesem Sinne können die unterdrückten und versklavten Völker, die ähnlich dem Proletariat die überwiegende Mehrheit der Menschheit darstellen, die ganze Welt, die Welt der Zukunft erobern.

Unterdrückte Völker und unterdrückte Klassen vereinigt Euch!

**Im Namen des Brüsseler Kongresses gegen Imperialismus,
koloniale Herrschaft und für nationale Unabhängigkeit**

Ehrenpräsidium:

Henri Barbusse, Frankreich
Professor Albert Einstein, Deutschland
Frau Sun Yat Sen, China
General Lu Chung Lin, China.